

D'Schnitzelbank-Värse 2009
vom **Güggu** + vom **Bibi-Ami**

Der Güggu bin-i, chräje chrüz u quer,
kritisch oder sogar no kritischer.
Bilder gsesch bi mir e keini.
Derzue säg-i, we de meinsch, es sig zweni:
Statt, dass-i mache Strich u Toug,
bruchsch du Fantasie un-es inners Oug.

D'Vekehrstechnokrate i üsere Stadt,
die Schläuste s'is nid, s'isch ne viel abverheit:
Der Schnee la sy u i der Bise s'ganz Trottoir la verise.
Die blybe cool u kalt es se laht,
we eine derwäge isch uf-d Schnurre gheit.

Dällebach Kari het mal gmeint, me söll ihn la rume.
Är schaffi zum halbe Prys, das syg ja kei Schufferei.
S-Tempo syg ja nid vorgschribe, so syg-er ohne z'versume,
schneller mit der Büetz fertig, nämlech scho änds Mai.

Der Bundesrat will wäge de böse Seepirate
d-Armée Suisse aus ihrem Winterschlaf zwicke.
Mir wette ihm doch dringend arate,
d'Alinghi mit Sturmgeehr us-z-rüschte u abe z'schicke.

Der Ueli Murer chönt verzichte auf sini Redlifahrture
u begleite das Schiff mit viel Hallo!
Das gäbt für sini kriegsgnügendi Armee ganz neu Konture,
we är solo hinger nache stramplet auf eme Pedalo.

Der Toni Brunner seit nach der verlorene Abstimmig: Nei danke!
I chume nid nach Bern zur Rundi vo de Parteielefante.
I blibe ir Ostschwyz, la mi ou nid per Heli la hole.
Derfür isch Bern ohni ihn e ächti Parteimetropole.

Wer mit der Micheline Calmy-Rey auf's Händy tuet telefoniere,
tuet e patriotische Site vo der Bundesrätin aktiviere.
Es klingelet d'Nationalhymne u erschient auf em Display es Schwizer-Chrüz.
Micheline, i wett das Handy ou, doch fähle mir d'Stütz.

I weiss nid, ob die vier Bundesrät am Morge, we sie i Spiegel luege,
sich frage, ob er nid der Schönst sig, so wie vili Buebe.
Passet uf, dir eitle Knabe, heit ja nid z'viel Fiduz:
Hinger euch wartet uf d'Ehr vom Schönste der Adi Amstutz.

Der Christoph Blocher isch für d'Fasnacht gäng no guet,
är het halt gäng öppis, wo mer drüber cha brichte, am Huet.
Jetzt wot er zum Bischpil i-d UBS i Verwaltungsrat, dört befähle, wo's düre geit.
Die vo der SP brüele, dä ghört jetzt zu üs;
Bürgerliche schüttle der Chopf: Wer das no versteit.

Vegiminister Moritz isch gäng rank u schlank,
wot nid z-rückträte, süsch meine d'Lüt, er sig krank.
So wird er schmal u schmärer, es geit ihm kei neui Klufft
u eines Tags löst er sich uf u verschwindet eifach i-d-Luft!

D'Uefa het 1,5 Milliarde Franke a der Europameisterschaft igno,
Bern het vom Tschutter-Geldsäge nüt übercho.
Derfür hei die us Holland viel Bier gsoffe u glägetlech ou kiffet,
u nachhär a-d Mure vo de Hüser gschiffet.
Alli, alli hei Fründschaft bewise
u der Sandstei sich resistent gäge der Urin erwise.

Im Gmeindrat het-s e Neue. Dä setzt sech y, potz Blitz!
Der Lexu mags nid lide, er wot übertrumpfe der Nause.
Wot spare bürgerlech u seit: Für e Progr gits de ke Stütz!
Trurig, trurig. So wird der Stapi zum Kulturbanause!

Stapi u Bupi loufe s'Jahr düre uf-em Bundesplatz über-e Gneis,
Chöi wie anderi ou gratis dusche ihre Intimbereich, we mer-s weiss.
Jetz hei Lexu Tschäppu u Housi Merz, als wär das unkompliziert,
bim Schlöfle zeigt, dass me nid nume i der Politik Pirouette fabriziert.

Chömet, so chömet doch richi Usländer, chömet zu üs nach Bern,
mir verzichte uf Stüre von euch, mir hei euch ja so gärn.
Verzichtet dir uf Züri, mir chöi euch hälfe, hei es klars Präjudiz,
alt-Regierigräti Elizabeth Zölch het e Pauschale Null, potz Blitz!

Da git's e Millionär mit eigenem Golfplatz, e Ruedi Schnorf.
Er wohnt in Aetingen, im Limpachtal, eme-ne Solothurner Dorf.
Dä hei sy dört usegheit, hei ne allwäg nümme gärn.
Drum het er jetzt Wohnsitz u zahlt (Pauschal?)-Stüre z'Bern.

Bürger! zahlet eui Stüre,
für alli Banke toll a-z'füre!
So chöi d'Banke nid verlumpe,
will gäng meh Geld mir i-se pumpe!

Mir Schwizer exportiere die guete Bänker. Dänket a Joe Ackerma.
Forsch het er i eim Jahr nume 4 Milliarde Euro Schulde gmacht.
Weniger als die vo der UBS u der CS. So isch's guet, ja, ja.
Syt lieb mit dem arme Schwizer Bänker. Da wird de nit öppe glacht!

Schwarzi Schaf u Rabe vor SVP sy verbi, tüe nümme weh.
Doch die schwarze Schwän uf-em Thuner- u vom Wohlesee
sy gefährlicher als Rumäne u Bulgare.
Da gits schwarz-wissi Baschter, we die sich mit üsne wisse Schwän paare.

Novartis fabriziert Verhütigspille.
Das widerspricht em Papst sim Wille.
Drum het der Vasella übercho es Verbot,
z'rede am Radio Vatikan, schockschwerenot.

Hät ächt der Vasella übercho pro Gebet e Million
oder prediget für Gottvergelts-Lohn.

Dani verzellt, es heig gar viel Häxe z'Bern im Rathaus.
Drum söll mer's umtaufe u benamse: Anna-Göldi-Hus.
O Dani, blib du brav Notar und Huseigetümer-Lobbyist,
trink dis Bierli und dis Wili und verzell üs nid serige Mist.

Dä dick Ma da links vor mir,
dreht, wenn i hie rede, weg si Gring.
O weh, o weh, was passiert mir hier?
Söll er doch ga, wyt weg, uf's Bergli Gling-gling-gling!
Dört het's Schaf, Chüeh und Esel, wo drehen der ganz Tag der Gring.

E Berner, wo jede kennt, nid so schnell us der Beiz hei rennt.
Er sehnet sich nach Kirikiri und geit drum mängisch ou is Pyri.
Dört steit er mit der dicke Cigar a der Bar, macht sich nit rar.
Vielmeh kennt er fasch jedi Lady, isch si passabel oder e leidi.
Es Müntscheli git's, kennt er sie ou weni,
für ihn isch eifach jedi e schöni.

Dir liebe Lüt, i lide Quale,
niemer git mir Boni oder e Pauschale,
So finde i jetz halt der Rank,
z'beende mini Schnitzelbank,
I gloub, i chume besser dure,
wenn i es Jahr lang halte d'Schnure.

26. – 28.02.2009 www.klio.ch thomas.guggenheim@klio.ch